

KLANGWELTEN

AUS KLASSIK, FILM, ROCK UND POP

Präsentiert von

**Sinfonisches Blasorchester Hessen
Chor des Musikvereins Darmstadt**

Unter der Leitung von

Karsten Meier und Thomas Höpp

**Griesheim Wagenhalle
25.04.2026
19.30 Uhr**

**Bad Orb Konzerthalle
26.04.2026
16.00 Uhr**



Musikverein Darmstadt e. V.

Chormusik am Staatstheater Darmstadt



„Musik hat heilende Kraft.
Hat die Fähigkeit,
Leute für ein paar Stunden
aus sich herauszuholen.“

(Elton John)

Programm

FALL RIVER OVERTURE

Robert Sheldon

*

THE GREEN HILL

Bert Appermont

Solist: Jonathan Heger

*

RESURGAM

Eric Ball, Arr. Geoffrey Brand

*

ELISABETH - DAS MUSICAL

Michael Kunze, Silvester Levay

Arr. Johan de Meij

*

PAUSE

*

HYMN TO THE FALLEN

John Williams, Arr. Philip Sparke

*

CAN YOU FEEL THE LOVE TONIGHT

Elton John, Arr. Carsten Gerlitz

*

GLENN BEATS THE BATTLE OF JERICHO

Jef Penders

*

OVER THE RAINBOW

Harold Arlen, Arr. Russ Robinson

*

GOOD NIGHT, DEAR HEART

Dan Forrest

*

BOHEMIAN RHAPSODY

Freddy Mercury, Arr. John Glensk Mortimer

Zum Programm

Die ausgewählten Werke des heutigen Abends zeigen einen eindrucksvollen Querschnitt durch die musikalische und stilistische Vielfalt des sinfonischen Bläserorchesters und veranschaulichen auf eindrucksvolle Weise dessen facettenreiche Ausdrucksmöglichkeiten, die zusätzlich durch die vokale Beteiligung eines großen Chores erweitert und nuanciert werden.

Die *Fall River Overture* von Robert Sheldon eröffnet das Programm mit klanglicher Fülle, während *The Green Hill* von Bert Appermont als solistisches Werk für Euphonium lyrische und virtuose Facetten vereint. Mit *Resurgam* von Eric Ball erklingt ein emotionales und spirituelles Schlüsselwerk der Brassband-Literatur. Die Musicalbearbeitung *Elisabeth* von Michael Kunze und Sylvester Levay (arr. Johann de Meij) zeichnet das Leben der Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn nach.

Einen stilistischen Kontrast setzt im zweiten Teil des Programms schließlich *Glenn Beats the Battle of Jericho*, arrangiert von Jef Penders, das im Swing-Stil von Glenn Miller das Spiritual Joshua fit the Battle of Jericho neu interpretiert.

Ergänzt wird das Programm durch a-cappella-Chorwerke, die eine weitere klangvolle Facette eröffnen. Mit *Somewhere Over the Rainbow* aus dem Film „The Wizard of Oz“ ist ein zeitloser Klassiker voller Sehnsucht und Hoffnung zu hören. *Good Night, Dear Heart* von Dan Forrest berührt durch seine warme Harmonik und innige Klangsprache. Im Arrangement von Carsten Gerlitz bringt *Can You Feel the Love Tonight* aus dem Musicalfilm „The Lion King“ eine gefühlvolle und zugleich populäre Klangwelt in das ansonsten sinfonisch angelegte Programm.

Darüber hinaus verbinden Werke für Chor und Orchester beide Klangkörper zu eindrucksvollen Höhepunkten des Konzerts: *Hymn to the Fallen* von John Williams, bekannt aus dem Film „Saving Private Ryan“, entfaltet eine ergreifende, würdevolle Atmosphäre des Gedenkens. *Bohemian Rhapsody* von Freddie Mercury schließlich ist ein Meilenstein der Rockgeschichte, der in der Fassung für Chor und Orchester seine ganze dramatische und stilistische Vielfalt eindrucksvoll zur Geltung bringt.

Wir wünschen einen unterhaltsamen, träumerischen, sentimentalen und abwechslungsreichen Abend, der uns in die verschiedensten Klangwelten aus Filmmusik, Rock, Pop und Musical entführt.

"Musik ist die höhere
Potenz der Poesie."

(Robert Schumann)

"Musik ist die
Kurzschrift des Gefühls."

(Leo Tolstoi)

"Musik ist das Leben selbst."

(Louis Armstrong)



Karsten Meier ist Landesmusikdirektor des Hessischen Musikverbands, Soloklarinetist des Capitol Symphonie Orchesters Offenbach sowie stellvertretender Bundesmusikdirektor Blasmusik in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände.

Als Dirigent und Juror im Blasorchester sowie als Solist und Orchestermusiker im Profibereich zählt er zu den profilierten Musikern seines Fachs.

Sein Studium an der Folkwang Hochschule Essen, im Hauptfach bei Prof. Hans-Wilhelm Gutmann, schloss er mit künstlerischem Diplom ab und ergänzte es durch den Studiengang Konzertexamen.

Erste professionelle Engagements führten ihn ans Gürzenich Orchester Köln, das Pfalztheater Kaiserslautern und das Folkwang-Kammerorchester. Von 1999 bis 2018 war er Soloklarinetist der Neuen Philharmonie Frankfurt, seit 2019 ist er in gleicher Position beim Capitol Symphonie Orchester tätig. Solokonzerte führten ihn in Häuser wie das Gewandhaus Leipzig, die Alte Oper Frankfurt oder den Herkulesaal der Münchner Residenz.

Als Solist und Orchestermusiker trat er in zahlreichen bedeutenden Konzerthäusern mit Künstlerinnen und Künstlern wie Peter Ustinov, David Garrett, Jose Carreras oder Herbert Feuerstein auf. Dabei wirkte er an diversen CD- und DVD-Produktionen für den internationalen Markt mit. Kammermusikalische Tätigkeit, insbesondere mit dem Trio Askabé, runden sein instrumentales Wirken ab.

2017 war er maßgeblich an der Gründung des Sinfonischen Blasorchesters Hessen beteiligt, dessen musikalische Leitung er seitdem innehat.

Thomas Höpp wurde 1981 in Esslingen / Neckar geboren. Er studierte Kirchenmusik in Mainz. Besuch verschiedener Meisterkurse: Kammermusik bei Elisabeth Wallfish, Hannes Läubin und Werner Schrietter; Orgel bei Hans Fagius (Copenhagen), Jacques van Oortmerssen (Amsterdam), Lionel Rogg (Genf) und Marie-Claire Alain (Paris).

Im chorsinfonischen Bereich (unter anderem EuropaChorAkademie, Singakademie Berlin) hat Thomas Höpp als Organist und Cembalist prägende Erfahrungen gesammelt. Er wirkte bei Aufführungen von M. Bruchs „Moses“ mit Simone Kermes (Glocke Bremen), A. Dvoráks „Stabat Mater“ (Rundfunkproduktion im Berliner Dom), B. Brittens „War Requiem“ (Philharmonie Berlin, Dom zu Mainz), J. Haydns „Schöpfung“ mit Hans-Peter Blochwitz, W. A. Mozarts „Exsultate, jubilate“ mit Christiane Oelze (Musikhalle Hamburg), L. Janáceks „Vater unser“ (Dirigierkurs S. Cambreling) und weiteren Projekten mit.

Als Organist der Dompfarrrei und Vertreter des Domorganisten hat er fast 20 Jahre am Hohen Dom zu Mainz gearbeitet. Seit 2023 ist er als Organist, Chorleiter und musikalischer Assistent an St. Bonifatius (Wiesbaden) tätig. Darüber hinaus leitet er die Ingelheimer Kantorei, die ihre liturgische Tätigkeit durch konzertante Auftritte erweitert. Zur Aufführung kamen dabei Werke des geistlichen Repertoires ("Paulus", "Lobgesang-Sinfonie", "Schöpfung", „Mozart-Requiem“, „Messias“, „Bach-Weihnachtsoratorium“, Beethoven „9. Sinfonie“), aber auch weltliche Programme (Elgar: "From the Bavarian Highlands", Brahms: "Liebeslieder“ und „Zigeunerlieder“ und Opernchöre verschiedener Komponisten).

Im ersten Halbjahr 2020 hatte Thomas Höpp als Elternzeit-Vertretung die Leitung des 140 Sängern zählenden Mädchenchores am Dom und St. Quintin Mainz inne.

Thomas Höpp ist Dozent für „Historisch-informierte Aufführungspraxis“ an der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Er unterrichtet Studierende der Fachgruppen Gesang und Dirigieren. Im Frühjahrsemester 2022 übernahm Thomas Höpp vertretungsweise die Korrepetition am Institut für Musiktheater (Musikhochschule Mannheim). Seit Januar 2024 hat Thomas Höpp als Dirigent die künstlerische Leitung des Musikvereins Darmstadt inne.



Der **Musikverein Darmstadt** wurde im Jahr 1832 offiziell gegründet, es gab ihn jedoch schon lange zuvor, und zwar als Hof-Dilettantenchor. Aus diesem entstanden 1810 der Berufschor des Großherzoglichen Hoftheaters und ein Laienchor, der seit 1832 als Musikverein das Darmstädter Musikleben nachhaltig bereichert.

Es war die Zeit, in der zahlreiche ähnliche Chor- und Musikinstitutionen ihren Anfang nahmen. Besonders bekannt ist selbstverständlich der Wiener Musikverein, der sich seit 1812 als Gesellschaft der Musikfreunde in Wien die Förderung der musikalischen Kultur in Wien zur Aufgabe gemacht hat und heute durch seinen wundervollen Konzertsaal weltbekannt ist. Oder denken wir an den Städtischen Musikverein zu Düsseldorf, der im Jahre 1818 entstand und unter Musikdirektoren wie Mendelsohn Bartholdy und Robert Schumann konzertierte. Gemeinsam hatten diese und auch der Darmstädter Musikverein das Ziel, die musikalische Bildung zu fördern, mit Musik in die Gesellschaft zu wirken und Menschen die Möglichkeit zu geben, sich musikalisch zu betätigen.

Im Jahre 1907 konnte der Verein seine eigene Begegnungsstätte errichten mit Proben- und Veranstaltungsräumen – auch eine Gemeinsamkeit mit anderen großen Musikvereinen dieser Zeit. Leider wurde dieses Haus wie ein Großteil der Stadt Darmstadt beim Luftangriff im Jahre 1944 vernich-

tet, so dass der Darmstädter Musikverein heute das Staatstheater als seine Heimat ansieht.

Chorleiter waren fast durchgängig die Generalmusikdirektoren des Theaters, die Chordirektoren und deren Stellvertreter. So leitete Carl Amand Mangold als Hofmusikdirektor 50 Jahre lang (bis 1889) den Chor und auch den Verein und komponierte einige Chorwerke für „seinen“ Chor. Hofkapellmeister Willem de Haan war 30 Jahre lang bis 1919 Dirigent des Musikvereins. Karl Böhm dirigierte den Musikverein in seiner Darmstädter Zeit vier Jahre lang.

Zur Eröffnung des neu erbauten Staatstheaters wirkte der Chor des Musikvereins bei der Aufführung von Benjamin Britten's „War Requiem“ mit. Es folgten zahllose Konzerte, meistens im Staatstheater mit dem Staatsorchester unter der Leitung des jeweiligen GMD, aber auch in Konzertsälen und Kirchen in und um Darmstadt herum, zuletzt in der Johanneskirche in Darmstadt und der Kirche St. Stephan in Mainz.

Zur Zeit hat der Verein über hundert Mitglieder, von denen etwa 70 Personen aktive Sängerinnen und Sänger sind. Der derzeitige Dirigent des Musikvereins ist Thomas Höpp, der seit Anfang 2024 die künstlerische Leitung des Chors und des Kammerchors des Musikvereins innehat.



Das **Sinfonische Blasorchester Hessen** ist das landesweite Orchester des Hessischen Musikverbands. Es steht unter der Leitung von Landesmusikdirektor Karsten Meier und bietet seinen ambitionierten Mitgliedern die Möglichkeit, sich gemeinsam weiterzuentwickeln und neue Impulse in die Heimatvereine hineinzutragen.

Über einen stetigen Zulauf von interessierten Musikerinnen und Musikern wuchs das Orchester in kurzer Zeit zu einem stattlichen Klangkörper von über 50 Musizierenden aus ganz Hessen. Das SBH hat sich zum Ziel gesetzt, anspruchsvolle und vielseitige Konzertprogramme zu gestalten, die das Publikum begeistern und neue Perspektiven auf sinfonisch-konzertante Blasmusik eröffnen.

Vergangene Erfolge waren z.B. Ein Benefizkonzert in Kooperation mit dem Lions-Club Main-Kinzig Intercontinental im Großen Saal der Konzerthalle in Bad Orb und das Galakonzert im Barocksaal der Orangerie des Stadtschlusses in Fulda. Es wurden auch schon eine eigene CD aufgenommen.



**Das nächste Konzert des
Sinfonischen Blasorchesters Hessen**
ist am 08.11.2026
in der Lutherischen Pfarrkirche Marburg

**Die nächsten Konzerte des
Musikvereins Darmstadt e.V.**

sind am 19. und 21.06.2026:

**Konzerte in Kooperation
mit der Sinfonietta Darmstadt**

und am 14. und 15.11.2026:

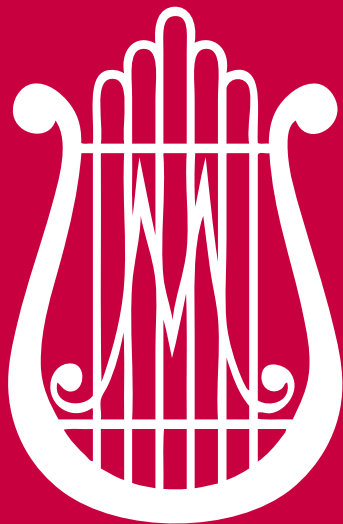
Brahmsrequiem



**Montags um 19:15 Uhr
noch frei und Lust
zum Mitsingen?**

Die Proben finden im Chorsaal des Staatstheaters Darmstadt statt. Parallel zu den Chorproben haben alle Sängerinnen und Sänger die Möglichkeit zur Stimmbildung in kleinen Gruppen.

Interessierte Sängerinnen und Sänger können sich gerne melden unter info@musikverein-darmstadt.de oder über eine der auf der informativen Homepage angegebenen Adressen: WWW.MUSIKVEREIN-DARMSTADT.DE



Ein großer Dank geht an:

Alle Mitwirkenden

Die vielen Menschen, die im Vorfeld
und an den Konzerttagen tatkräftig mitgeholfen haben